

# Kreis



# Blatt

## für den Kreis Uslingen.

Erste wöchentlich 3 mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Der Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von  
R. Wagner's Buchdruckerei in Uslingen.  
Redaktion: Richard Wagner.  
Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. (außerdem 24 Pf. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pf.  
Anzeigengebühr: 20 Pf. die Garmonde-Zeile.

Nr. 24.

Samstag, den 20. Februar 1915.

50. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

Uslingen, den 18. Februar 1915.

Zufolge Bekanntmachung des Herrn Reichsministers vom 13. d. Ms. über die Regelung des Verkehrs mit Hafer (R.-G.-Bl. S. 105 ff.) sind nunmehr alle Haferbestände beschlagnahmt und dieselben damit dem freien Verfügungsrecht der Eigentümer entzogen. Die Besitzer haben jedoch also jeder Veräußerung von Hafer bei Verwendung der gesetzlichen Strafen zu enthalten.

Bon der Beschlagsnahme werden u. a. nicht erlaubt:

1. die bereits auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 25. v. Ms. angeforderten Hafermengen für die Heeresversorgung sicher gestellt sind.

Es sind also dies die von den Eigentümern freiwillig gezeichneten Mengen.

2. Vorräte an gedroschenem Hafer, die einen Doppelzentner nicht übersteigen.

Wenn auch die Beschlagsnahme erfolgt ist, so sind doch folgende Verwendungszwecke gestattet:

a. Halter von Pferden und anderen Einhufern dürfen zum Füttern vom 16. d. Ms. ab bis zum 28. d. Ms. einschl. für jedes Tier pro Tag 2½ Kg. (5 Pfund) Hafer und vom 1. März d. J. ab 1½ Kg. (3 Pfund)

Hafer versütteln, und zwar insgesamt 6 Zentner bis zur nächsten Ernte. Diese Menge reicht unter Berechnung der vorliegend angegebenen Futterrationen bis zum 25. August d. J.

Bei einer etwaigen Enteignung der Vorräte (§ 8 der Bekanntmachung) werden von ihr für jeden Einhufer 300 Kg. (6 Zentner) den Eigentümern belassen. Dabei sind jedoch die Mengen anzurechnen, die seit der Beschlagsnahme versüttet sind, also 5 Pfund bzw. 3 Pfund für das Tier und den Tag.

Die Halter von Pferden und Einhufern werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auf die Zuweisung einer höheren Pferderation im Hinblick auf die Knappheit der Vorräte nicht gerechnet werden kann. Es ist deshalb auf eine zweckmäßige Einteilung des Haferfutters Bedacht zu nehmen.

Ob und welcher Zugßtag zu der täglichen Ration von 3 Pfund vom 1. März d. J. ab etwa noch bewilligt werden kann, bestimmt der Bundesrat.

b. Den Landwirten bleibt als Saathäfer eine Menge von 1½ Doppelzentner für das Hektar, also 75 Pfund für den Morgen zur Verfügung. Es wird meinerseits beantragt werden, für den Kreis Uslingen die Saatgutmenge auf 2 Doppelzentner das Hektar, also auf 100 Pfund für den Morgen zu erhöhen. Die Landw.-Kammer wird meinen Antrag warm unterstützen. Auf die Erhöhung des Saathäfers auf 100 Pfund für den Morgen ist daher zu rechnen.

Es wird ausdrücklich gewarnt, keine größere Fläche als mit Hafer zu bepflanzen anzugeben, als wirklich angepflanzt wird.

Wer Brotgetreide versüttelt, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

c. Unternehmer landw. Betriebe und Händler dürfen Saathäfer liefern, der nachweislich aus landw. Betrieben stammt, wenn sie sich in den letzten 2 Jahren mit dem Verkauf von Saathäfer beschäftigt haben.

Der Nachweis, daß es sich um Saathäfer handelt, gilt immer dann als geführt, wenn anerkannte Saatgutwirtschaften den Hafer liefern. Händlern, die Saathäfer zum Zwecke des Weiterverkaufes beziehen, ist derselbe von den Saatgutwirtschaften oder Landwirten in plombierten Säcken zu liefern. Er ist mit diesem Verschluß weiterzugeben. Saatgutwirtschaften, Händler und Landwirte haben den Verbleib des verkauften Saathäfers der zuständigen Behörde unter Bezeichnung des Erwerbers nachzuweisen.

d. Händler können ihre Vorräte mit Zustimmung des Kreisausschusses veräußern, sofern sie im Kreise Uslingen lagern. Hierbei kommen die Verkäufe an Halter von Pferden und anderen Einhufern in Höhe der Mindestmenge von 300 Kg. (6 Zentner) für ein Tier in Betracht.

Soweit Halter von Pferden und Unternehmern landw. Betriebe nicht im Besitz der Mindestmenge von Hafer (6 Ztr.) oder des erforderlichen Saatguts sind, werden ihnen die nötigen Hafermengen durch den Kommunalverband überwiesen. Die Bürgermeister haben dafür zu sorgen, daß das Saatgut aufbewahrt und zur Bestellung auch wirklich verwendet wird (§ 8 der Bekanntmachung). Die Herren Bürgermeister werden angewiesen, wenn nötig, diese ihnen obliegende Pflicht mit besonderer Sorgfalt zu erfüllen.

Zur Aufstellung einer höheren Orts erforderlichen Nachweisung ist mir bestimmt bis zum 21. d. Ms., morgens 10 Uhr, nach vorangeganger nochmaliger Feststellung anzugeben, wieviel Morgen in diesem Jahre voraussichtlich mit Hafer angebaut werden.

Diese Angabe ist noch einmal nötig, weil die diesbezüglichen Angaben über die Anbaufläche für die Beschaffung von Düngermittel sich vielfach als nicht richtig erwiesen haben. Der Termin muß unter allen Umständen eingehalten werden. Ausdrücklich mache ich noch darauf aufmerksam, daß der Saathäfer nur für die angegebenen, mit Hafer anzubauenden Flächen freigegeben wird. Falls Landwirte, Händler und Genossenschaften im Besitz von Saathäfer sind, der nach § 8 Abs. 2c von der Beschlagsnahme freizulassen ist, sind in der zu erstattenden Anzeige über die Anbaufläche auch die Mengen dieses Saathäfers anzugeben.

Der Königliche Landrat.

J. B.:  
Dr. v. Heusinger,  
Regierungsrat.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uslingen, den 18. Februar 1915.

Ich empfehle den Landwirten dringend, die ihnen zu belassende Menge an Saathäfer so gründlich zu reinigen und zu putzen, daß kein Unkraut samen mehr darunter ist und Sicherheit gegeben ist, daß im Frühjahr jedes ausgefachte Haferkorn aufgeht. Die den Landwirten zu belassende Menge Saathäfer bezieht sich auf den gereinigten Hafer.

Ferner empfehle ich dringend, daß auch der den Landwirten von der Beschlagsnahme zum eigenen Gebrauch freigegebene Roggen von Unkraut, wie Trespe, Rade pp., so gründlich gereinigt wird, damit er als reiner Roggen zur Mühle kommt.

Der Königliche Landrat.

J. B.:  
Dr. v. Heusinger,  
Regierungsrat.

Nr. 1890.

Cassel, den 7. Februar 1915.

Der Kriegsausschuß der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, daß den Hinterbliebenen der Versicherten, die infolge ihrer dem Vaterlande geleisteten Kriegshilfe gefallen oder gestorben sind, oder innerhalb sechs Monaten nach Friedensschluß noch versterben sollten, aus dem für Kriegswohlfahrtszwecke bewilligten Mitteln eine einmalige freiwillige Dankes- und Ehrengabe gespendet wird und zwar:

für die Witwe	50 M.
für 1 Kind bis zu 15 Jahren	30 "
für 2 Kinder bis zu 15 Jahren zusammen	50 "
für mehr als 2 Kinder bis zu 15 Jahren zus.	70 "
mit der Maßgabe, daß die Gesamtsumme dieser Aufwendungen den Betrag von 250 000 M. nicht übersteigen darf.	

Voraussetzung für Bewilligung der Spende ist:

1. Für den Versicherten müssen vor dem Eintritt in den Kriegsdienst zuletzt Beitragsmarken der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau verwendet sein.
2. Die Wartezeit für Invalidenrente muß erfüllt und die Anwartschaft erhalten sein.
3. Die Hinterbliebenen dürfen von einer anderen Landesversicherungsanstalt oder Sonderanstalt nicht eine gleichartige Gabe erhalten haben oder nach Empfang der unsrigen annehmen.

Die Festsetzung und Anweisung der Spenden erfolgt von Amts wegen bei Feststellung der Hinterbliebenenbezüge. Der Einreichung eines besonderen Antrags auf Gewährung der Dankes- und Ehrengabe bedarf es daher nicht.

Der Vorstand der  
Landesversicherungsanstalt  
Hessen-Nassau  
Frhr. Niedesel,  
Landeshauptmann.

Uslingen, den 15. Februar 1915.

Wird veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Versicherungs-Amts  
J. B.: Dr. v. Heusinger,  
B.-Nr. 118. Regierungsrat.

## Nichtamtlicher Teil.

### Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 18. Febr. (Amtlich)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die gestern gemeldeten feindlichen Angriffsversuche dauerten mit gleicher Erfolglosigkeit an. An der Straße Arras-Lille sind die Kämpfe um ein kleines Stück unserer Gräben, in das der Feind vorgestern eingedrungen war, noch im Gange.

Die Zahl der nordöstlich Reims gestern von uns gemachten Gefangenen hat sich noch erhöht. Die Franzosen haben hier auch besonders starke blutige Verluste erlitten, sie verzichteten auf weitere Vorräte.

In der Champagne, nördlich Perthes, wird noch gekämpft. Gestrichen davon sind die Franzosen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Sie halten sich nur noch auf wenigen kurzen Stellen unserer vordersten Gräben. Die gestern gemeldete Zahl an Gefangenen ist auf 11 Offiziere und 785 Mann gestiegen.

Zu einem vollen Misserfolg führte auch ein Angriff gegen unsere Stellungen bei Boureuilles-Bauquis (östlich des Argonnerwaldes und östlich Verdun).

Die am 13. Februar von uns genommene Höhe 365 und der Ort Norroy (nordöstlich Pont à Mousson) sind von uns nach gründlicher Beschießung der französischen Festungs-Anlagen wieder geräumt worden. Ein Versuch, diese Stellungen mit Waffengewalt wieder zu gewinnen, hat der Feind nicht gemacht.

Sonst nichts wesentliches.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Bei Turoggen und im Gebiete nordwestlich von Grodno dauern die Verfolgungsgeschechte noch an.

Die bei Kolno geschlagene feindliche Kolonne ist nördlich Lomza von frischen Truppen aufgenommen worden. Der Feind wird erneut angegriffen.

Die Kämpfe bei Plock-Racionz sind zu unseren Gunsten entschieden. Bisher sind 3000 Gefangene gemacht.

Aus Polen südlich der Weichsel nichts neues.

Die Kriegsbeute der Kämpfe an der ostpreußischen Grenze hat sich noch erhöht. Das bisherige Ergebnis beträgt:

64 000 Gefangene,

71 Geschütze,

über 100 Maschinengewehre,

3 Lazarettsäume,

Flugzeuge,

150 gefüllte Munitionswagen, Scheinwerfer und unzählige beladene und bespannte Fahrzeuge.

Mit einer weiteren Erhöhung dieser Zahl darf gerechnet werden.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Wie wir erfahren, ist das Luftschiff "L 3" auf einer Erkundungsfahrt bei Südostwind infolge Motor-Havarie auf der Insel Hanoe an der Westküste Jütlands niedergegangen. Das Luftschiff ist verloren; die ganze Besatzung ist gerettet.

WTB Berlin, 17. Febr. Der Kaiser hat dem Chef des Generalstabes des Feldheeres General der Infanterie von Falkenhayn, in Anerkennung seiner Verdienste um den Sieg in Masuren den Orden Pour le mérite verliehen.

WTB Berlin, 18. Febr. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser und König hat gestern dem Reichskanzler von dem glorreichen Ausgang der Winter Schlacht in Masuren telegraphisch Mitteilung gemacht. Seine Majestät der Kaiser hat dabei besonders hervorgehoben, wie sich unter seinen Augen die neuen Verbände ebenso trefflich bewährt haben wie die alten österreichischen Truppen. "Vom Landsturmann bis zum jüngsten Kriegsfreiwilligen wetteiferten alle, ihr bestes für das Vaterland herzugeben. Weder grimmige Kälte noch tiefer Schnee, weder unerträgliche Wege noch die Zähigkeit des Gegners haben ihren Siegeslauf zu hemmen vermocht. Unsere Verluste sind glücklicherweise gering." Seine Majestät gedenkt in dem allerhöchsten Telegramm sodann der glänzenden Führung der

Operationen und sagt zum Schluß: Meine Freude über diesen herrlichen Erfolg wird beeinträchtigt durch den Anblick des einst so blühenden Striches, der lange Wochen in den Händen des Feindes war. Vor jedes menschlichen Fühlens hat er in sinnloser Wut auf der Flucht fast das letzte Haus und die letzte Scheune verbrannt oder sonst zerstört. Unser schönes Masurenland ist eine Wüste; Unerreichliches ist verloren. Aber ich weiß mich mit jedem Deutschen eins, wenn ich gelobe, daß das, was Menschenkraft vermag, geschehen wird, um neues frisches Leben aus den Ruinen entstehen zu lassen."

WTB Berlin, 19. Febr. (Nichtamtlich.) Der Präsident des Preußischen Abgeordnetenhauses, Graf Schwerin-Löwitz, telegraphierte sofort nach der Schlacht in Masuren am 17. Februar an Hindenburg: Ew. Exzellenz beehe ich mich, im Namen des Preußischen Abgeordnetenhauses zu dem über unsre Feinde von neuem errungenen glänzenden Siege die aufrichtigsten Glückwünsche darzubringen. Das Vertrauen des deutschen Volkes zu Ew. Exzellenz und unseren todesmutigen Truppen ist unerschütterlich und unbegrenzt. Gott sei fürderhin mit Ew. Exzellenz und mit den deutschen Waffen. — Darauf ist folgende Antwort des Generalstabschefs von Hindenburg eingegangen: Ew. Exzellenz und dem Hohen Hause herzlichen Dank für die mir gütigst ausgesprochenen Glückwünsche. Ich und die mit anvertrauten Truppen werden auch ferner unsre Pflicht für König und Vaterland erfüllen. Gott der Herr wird dann gewiß auch weiter mit uns sein. Hindenburg.

Berlin, 18. Februar. Zum 18. Februar 1915 schreibt der "Berliner Lokalanzeiger": Das deutsche Volk hat das Vertrauen, daß seine Regierung den heute beginnenden Unterseebootskrieg mit allen Mitteln führen wird, die ihr zu Gebote stehen und sich durch keinen Einspruch von ihrem Wege abbringen lassen wird. Auch der Feind ist sich mehr und mehr bewußt geworden, daß es sich um einen mächtvollen und furchtlosen Gegner handelt, der zum Siege entschlossen ist, weil er siegen will und siegen muß. Täglich steigen drüben die Frachtfäße und Versicherungsprämien beim Herannahen des 18. Februar, und täglich sinkt der Kurs der englischen wie der französischen Rente. Schon längst besitzt das Volk im Inneren des Landes nicht mehr die Zuversicht, die es nach außen zur Schau trägt. — In der "Germania" heißt es: Uns beseelt der Wille zum Siege und dann können und werden wir nicht zögern, die Taten zu vollbringen, die er uns mit unerbitterlicher Notwendigkeit abverlangt.

WTB Berlin, 17. Febr. (Amtlich). Der Kaiser ist zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

WTB Wien, 18. Febr. (Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart: 18. Februar 1915. An der Karpathenfront vom Dukla bis gegen Wyshkow ist die Situation im allgemeinen unverändert. Auch gestern wurde nahezu überall heftig gekämpft. Die zahlreichen auf die Stellungen der Verbündeten versuchten Angriffe der Russen wurden unter grohen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Der Gegner verlor hierbei auch 320 Mann an Gefangenen. Durch die Besitznahme der Kolomea ist den Russen ein wichtiger Stützpunkt in Ostgalizien südlich des Donets entstanden. Aus der Richtung von Stanislau führte das Vorgehen feindlicher Verstärkungen zu neuerlichen größeren Kämpfen nördlich Radworna und nordwestlich Kolomea, die noch andauern. In der Buhowina ist der Gegner über den Pruth zurückgeworfen. Czernowitz wurde gestern Nachmittag von unseren Truppen besetzt. Die Russen zogen in der Richtung auf Nowostolica ab. In Russisch-Polen und Westgalizien nur Geschützkampf und Geplänkel. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB Köln, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Zu der Einnahme von Czernowitz meldet die "Kölner Zeitung" aus Bukarest: Czernowitz ist gestern früh 6 Uhr von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt worden, die mit Klingendem Spiel einzogen. Die Russen flohen in Unordnung bis Nowostolica. Die Freude der Bevölkerung in der Buhowina ist unbeschreiblich.

WTB Kopenhagen, 17. Febr. (Nichtamtlich). "Berlingske Tidende" meldet aus Helsingør

borg: Ein schwedischer Kapitän, der von England hier angelkommen ist, berichtet, daß einige Tage in England einen Dampfer mit dänischer Flagge ankomen sah. In der Nähe des Schiffes war in großen Buchstaben über dem Heck das Wort "Viborg" aufgemalt, darunter in größeren Buchstaben das Wort "Danmark." Der Kapitän erklärte, er habe sich nachträglich überzeugt, daß es nicht ein dänischer, sondern ein englischer Dampfer war. Ein anderer kommener Kapitän berichtet, daß er in der Bucht zweier Dampfer angetroffen habe, die die Branden übermalt hatten und unter schwedischer Flagge fuhren; auch hier bestand kein Zweifel, daß es englische Schiffe waren.

WTB Kopenhagen, 17. Febr. (Amtlich.) Laut "Nationalstidende" schreibt die "Chronicle": Englands glückliche Lage hält bis zu Deutschland und unsre vorläufigen Mittel, die Handelsblockade effektiv zu setzen uns in den Stand, einen so ernsten Druck auf Deutschland auszuüben, daß Deutschland zwungen sein wird, eine Seeschlacht anzufeldern.

WTB Bliesing, 17. Febr. (Amtlich.) Gestern Abend brachte ein Holländer ein englisches Wasserflugzeug, ob sich einem Offizier ein, das er in der Schelde aufgefischt hatte. Der Offizier wurde das Flugzeug blieb im Bliesinger Hafen. Weitere Meldung aus Amsterdam besagt, daß ein englisches Flugzeug, das, wie gemeldet worden, in der Nähe der Scheldeinselung aufgefischt ist, mehrere Schüsse erhalten und war geschrillt worden.

WTB Konstantinopel, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Nachricht von dem Siege der Deutschen preußen wurde im Parlament durch Telegrafie, des Wolff'schen Bureaus bekannt, welche die Sofia Milli im Parlament anschlagen ließ. Bei der Sitzung beschloß die Kammer unter begeisterten Kundgebungen für Deutschland den großzügigen Tribut, dem deutschen Volke durch Vermittlung des deutschen Reichstages ihre Glückwünscze zu zusprechen. Ganz Konstantinopel ist mit sie in den osmanischen, deutschen und österreichischen ungarischen Farben geschmückt. Am Abend die Stadt festlich beleuchtet.

WTB Zürich, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Wie die "Neue Zürcher Zeitung" berichtet, die für den italienischen Bedarf in Amerika laufenden Pferde ein übles Ende genommen haben. Trinkwassermangel und Schiffbruch verursachten beträchtliche Abgänge. Ein in Livorno ihm Transportdampfer brachte anstatt 400 lebende Pferde lebend ans Land. Die Mehrzahl der Militärpferden befahrene Dampfer aus Überwerden wurden jedoch von englischen Kriegsschiffen geschlagen. Ihre Kommandanten zahlten eine Prämie in bar die Einkaufspreise, Fracht und alle die Sicherungsprämien, sobald der italienische Kammefiskus schadlos blieb. Allein als relative Kriegsgefangen kontrebande wurden mehrere tausend Pferde bis England in verschiedene Übungslager gebracht wo britische Retriven angeblich von russischen Offizieren ausgebildet werden.

WTB Paris, 17. Februar. (Nichtamtlich.) Nach einer amtlichen Meldung entdeckte am Tag um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags ein französisches Dampfer "Ville de Lille" auf Fahrt von Cherbourg nach Dunkirk nördlich Leuchtturmes von Barfleur ein deutsches U-Boot. Der Dampfer versuchte zu fliehen, das Unterseeboot holte ihn ein und versetzte mittels Bombe, welche in das Innere des Dampfers gelegt wurden. Das Unterseeboot gab die Sanktion des Dampfers zehn Minuten Zeit, in zwei Rettungsbooten zu retten. Nach der Sanktion des Dampfers tauchte das Unterseeboot unter und verschwand.

WTB London, 18. Febr. (Nichtamtlich.) Die "Daily News" meldet aus Nordfrankreich vom 17. Februar: Längs der ganzen Linie die Deutschen wieder heftige Angriffe. Bei in Belgien drangen sie in massigem Reil vor und durchdrangen unsere Linie. Unter einem Hagel von Kanonen und Infanteriefeuer kam es zum Handgemenge. Beide Teile hatten schwere Verluste. Seltener Pardon gegeben.

## Volks- und provinzielle Nachrichten.

\* **Ussingen**, 19. Februar. In der gestern stattgefundenen Sitzung der Stadtverordneten wurde anstelle des verstorbenen Magistratschöfßen Herr Dr. Reuter der Stadtverordnete Herr Landrat Fritz Peter mit 9 gegen 1 Stimme gewählt.

\* **Ussingen**, 19. Febr. Herr Kreisarzt Schlichte hier selbst, Stabsveterinär beim Reserve-Fuhrkavallerie-Regiment Nr. 3 (Brandenburg) ist zum Oberstabsveterinär befördert worden.

## Bermischte Nachrichten.

— Aus Mittelfranken, 17. Februar. Die Strafkammer Ansbach verurteilte den Getreidehändler Löllein, weil er zwei Elwingshofener Bauern Getreide zu 14 Mark abkaufte, obwohl der Höchstpreis nur 13,85 Mark betrug, wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz zu 100 Mk. Geldstrafe; die Verläufer kamen mit je 50 Mk. davon.

WTB Wien, 17. Febr. (Nichtamtlich). Die Südwäische Korrespondenz meldet aus Bukarest, sich nach Berichten aus Sofia immer mehr die Gerüchte verbreiten, nach denen der Bombenangriff von serbischer Seite verübt worden sein soll. Die bulgarischen Behörden ließen seit drei Wochen gewisse serbische Elemente überwachen, da Korrespondenzen, in deren Besitz die Sicherheitsbehörde gelangte, hervorzuzeigen scheint, daß in Bulgarien serbische Geheimorganisationen gebildet wurden, die Anschläge auf bulgarischem Boden als Antwort auf die Tätigkeit der bulgarischen Banden in Mazedonien vorhaben. In den letzten Tagen wurden in Dedeagatch zwei Serben verhaftet, die, mit griechischen Pässen versehen, nach Sofia reisen wollten. Man glaubt auch Beweise zu haben, daß zwischen dem Bombenattentat im Casino und dem vor einigen Tagen versuchten Anschlag auf ein großes Munitionsmagazin bei Sofia ein Zusammenhang besteht. Die Anschläge sollen von einer Gruppe von Serben verübt worden sein, aus Russland kamen. Die Sicherheitsbehörden haben für die Entdeckung der Täter 20 000 Francs Belohnung ausgesetzt. Alle militärischen und sonstigen öffentlichen Gebäude stehen unter besonderer Beobachtung.

WTB Konstantinopel, 17. Febr. (Nichtamtlich). Meldung des Wiener Telegr.-Korr.-Bureaus. Der griechisch-türkische Zwischenfall ist endgültig niedrig. Der Polizeidirektor besuchte heute Nachmittag den griechischen Geschäftsträger und sprach ihm kein Bedauern aus. Morgen wird eine amtliche Bekanntmachung erscheinen.

— Infolge der ungeheuren Schneefälle werden aus Südtirol zahlreiche Häuser eingestürzt gemeldet. In Denne wurden zwei, in Castagnone eine Person von einstürzenden Trümmern begraben. Alle drei sind tot. Der Bahnhof verliert noch immer unter den niedergehenden Lawinen. Zwischen Mezzo-Lombardo und Malo ist der gesamte Verkehr bis Sonntag eingestellt.

WTB Brüssel, 18. Febr. (Nichtamtlich). Zur Feier des großen Sieges an den Marusischen Seen fand gestern Abend ein großer Zapfenstreich statt. Musikapellen durchzogen die Stadt und nahmen am Schluss vor dem Parlamentsgebäude Aufstellung. Dort fanden sich auch die Generalgouverneure, viele Offiziere und Beamte ein. Der evangelische und der katholische Geistliche hielten Ansprachen.

WTB Paris, 18. Febr. (Nichtamtlich). Der "Temps" schreibt. Das neue Lenkradsschiff "Pilatre de Rozier" hat gestern Abend seine erste Ausfahrt unternommen, die zwei Stunden dauerte. Während der Fahrt wurde Paris überschlagen.

WTB London, 18. Febr. (Nichtamtlich). Nach der "Daily Mail" ist der Kapitän des Schlachtkreuzers "Blücher" in Edinburgh einer Dungenentzündung erlegen.

WTB Petersburg, 18. Febr. (Nichtamtlich). Nach einer Feststellung der städtischen Untersuchungskommission sind seit Beginn des Krieges in Petersburg die Warenpreise wie folgt gestiegen: Salz um 57, Roggenmehl um 18, Hirse um 21, Buchweizengrütze um 51, Butter um 30, Fleisch dritter Sorte um 26, Milch um 25, Zucker um 14 und Heu und Hasen um 12 bis 23 Prozent. In Moskau sind die Preissteigerungen noch viel

größer. — Schingarew bemerkte dazu in einem Artikel des "Retsch": Die Lebensmittelverteuerung verschlingt einen großen Teil der Einnahmen der Bevölkerung, die während der Kriegszeit ohnehin erschüttert sind.

## Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 19. Febr. (Amtlich).

### Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Straße Arras-Baille sind die Franzosen aus dem von ihnen am 16. Februar besetzten Teil unserer Gräben herausgeworfen.

In der Champagne gingen die Franzosen erneut, zum Teil mit starken Massen vor. Ihr Angriff brach in unserem Feuer völlig zusammen. Weitere hundert Gefangene blieben in unserer Hand. Die von den Franzosen am 16. d. Mts. eroberten kurzen Grabenstücke sind zum Teil von uns wieder genommen.

Bei dem gemeldeten französischen Angriff gegen Bourguille-Baugois machten wir 5 Offiziere und 479 Mann unverwundet zu Gefangenen.

Ostlich Verdun bei Combes wurden die Franzosen nach anfänglichem Erfolg unter schweren Verlusten zurückgeschlagen.

In den Vogesen erstmünten wir die Höhe 600 südlich Lusse und eroberten 2 Maschinengewehre.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Turoggen wurde gestern von uns genommen. Die Verfolgungskämpfe nordwestlich Grodno und nördlich Suchawola stehen vor ihrem Abschluß.

Der Kampf nordwestlich Kolno dauert noch an.

Südlich Mychciec waren wir die Russen aus einigen Ortschaften.

In Polen, nördlich der Weichsel, fanden beiderseits der Wka (östlich Racionz) kleinere Zusammensetzung statt.

Aus Polen, südlich der Weichsel, nichts neues.

### Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 19. Febr. (Nichtamtlich).

In dem schweren Südstorm, dem am 17. Februar das Luftschiff "L 3" zum Opfer fiel, ist, wie wir erfahren, auch das Luftschiff "L 4" verloren gegangen. Es ist infolge Motoren-Schadens bei Blaavands-Huk in Dänemark gestrandet und später nach See abgetrieben. Von der Besatzung sind 11 Mann gerettet, darunter der Kommandant, 4 werden vermisst. Die Geretteten sind vorläufig in Blaavand untergebracht worden.

## Für den "Roten Halbmond"

find weiter bei uns eingegangen von:

Herrn L. Goldschmidt 10 Mk., Herrn Th. Born 5 Mk., Herrn E. Polster 5 Mk., Herrn F. Born 20 Mk., Herrn Kreisarzt Dr. Bellinger 10 Mk., Herrn H. Henrich 5 Mk., Ergebnis einer Sammlung 7,70 Mk.

Zusammen mit den bereits veröffentlichten Beträgen 182,70 Mk.

Wir bitten um weitere Gaben.

Kreisblatt für den Kreis Ussingen.

## Kanfe Fichten und Kiefern in Stämmen, Stangen und Stempeln,

10–20 cm stark, gegen Kasse  
bei Abnahme auf Versandstation.

Angebote unter "Grubenholz" an den Kreisbl.-Berl.

Baugewerkschule Offenbach a. M.  
den preuß. Anstalten gleichgestellt.  
Der Groß-Direktor  
Prof. Hugo Eberhardt

## Blüttchen

Mittesser, Fusteln, sowie alle Arten von Hautunreinheiten und Haftausschläge verschwinden beim täglichen Gebrauch der echten

Steckenpferd-  
Teerschwefel-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul.  
Stück 50 Pf. Zu haben bei:

Apotheker Dr. Voelz.

## Holzversteigerung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeinbewald,

Distr. Gemeindebedeck 1 a,  
folgendes Holz zur Versteigerung:

### Nuthholz:

38 Stück Eichen-Stämme

von 23,67 Fm.

### Brennholz:

166 Rm. Buchen-Scheit,

56 Rm. Buchen-Knäppel,

1590 Stück Buchen-Wellen,

39 Rm. Eichen-Scheit und Knäppel.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Wernborn, den 18. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

2 Maibach.

## Holzversteigerung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., ab morgens 10 Uhr anfangend, kommt im Oberemmer Gemeinbewald folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Distr. Neuscherheit, Sandweg und Eichpfad:

68 Eichen-Stämme von

20,87 Fm.

140 Rm. Eichen-Scheit und Knäppel,

500 Rm. Buchen-Scheit und Knäppel,

6000 Stück Buchen-Wellen.

Anfang im Distr. Neuscherheit.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Oberems, den 17. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

2 Weil.

## Holzversteigerung.

Donnerstag, den 25. d. Mts., morgens 1/2 10 Uhr anfangend, kommt im Saale des "Deutschen Hauses" hier nachstehendes Holz aus den Distrikten Jungschälerwald, Hohard, Pinkwiesberg und Weidenhain 48

zur Versteigerung:

197 Rm. Eichen-Scheit und Knäppel.

3412 Stück Eichen-Wellen.

1035 Rm. Buchen-Scheit und Knäppel.

8760 Stück Buchen-Wellen.

26140 Stück gemischte Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Brandoberndorf, den 16. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

Gorg.

## Nuthholz-Versteigerung.

Samstag, den 27. Februar, vormittags 11 Uhr, wird bei Gastwirt Schmidt folgendes Stammholz versteigert:

Distr. 1 a Windhain (Abtrieb)

298 Tannen-Stämme mit

130,77 Fm.

15 Stangen 1r Klasse mit 1,35 Fm.

Distr. 1 b Windhain.

262 Tannen-Stämme mit

66,75 Fm.

168 Tannen-Stangen 1r Kl. mit 15,12 Fm.

72 " 2r " 4,32 "

34 " 3r " 1,02 "

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Reichenbach, den 17. Februar 1915.

Der Bürgermeister.

2 Scherer.

## Ein sauberes Mädchen

dauernd gesucht bei F. L. Pauli, Bad Homburg, Louisenstr. 87 I.

## Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Freitag, den 26. d. Mts. vormittags 10 Uhr beginnend, findet im städtischen Unterwald, in den Distriften: Schweinhardt und Totalität Brennholzversteigerung statt.

Zum Verkauf gelangen:

- 86 Rm. Eichen-Scheit.
- 64 Rm. Eichen-Knäppel.
- 2030 Süß Eichen-Wellen.
- 94 Rm. Buchen-Scheit.
- 60 Rm. Buchen-Knäppel.
- 1840 Süß Buchen-Wellen.
- 7 Rm. Weichholz-Scheit.
- 4 Rm. Weichholz-Knäppel.
- 50 Süß Weichholz-Wellen.
- 2 Rm. Nadelholz-Scheit.
- 1 Rm. Nadelholz Knäppel.

Zusammenkunft Pfaffenwiesbacherstraße (Waldbesrand).

Usingen, den 17. Februar 1915.

Der Magistrat.  
**Herrn.**

2

Sämtliche unausgebildeten Landsturmpflichtige, welche in den Jahren 1884, 1883, 1882, 1881, 1880, 1879, 1878, 1877, 1876 und 1875 geboren sind, haben sich am Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 8 Uhr, im Gasthaus „Zum Adler“ hier selbst zur Musterung und Aushebung zu stellen.

Im übrigen nehmen wir auf die Bekanntmachung des Herren Landrats vom 13. d. Mts. (Kreisblatt Nr. 21) Bezug.

Usingen, den 19. Februar 1915.

Der Magistrat.  
**Herrn.**

2

Die Zahlung der Staats- und Gemeindebesteuer pro 4. Quartal 1914, das 2. Drittel des Wehrbeitrags, sowie der noch rückständigen sonstigen Abgaben, wird binnen längstens 3 Tagen erwartet, andernfalls die kostenpflichtige Mahnung erfolgt.

Rassenstunden von 1—3 Uhr nachmittags.

Stadtkasse  
J. B.: Steinmetz.

## Zucht-Eber

gesucht. Anerbietungen mit Alter und Preisangabe sind zu richten an

Gutspeicher Neß, Hof Neinhards,  
Post Ober-Rosbach.



1 Pfund-Paket  
(Netto-Inhalt 500 gr)  
65 Pfg.

## Im Krieg wie im Frieden stets volles Gewicht zum alten Preis!

# Persil

das billigste!



1 Pfund-Paket  
(Netto-Inhalt 500 gr)  
65 Pfg.

Auch während des Krieges erhalten Sie beim Einkauf des selbsttätigen Waschmittels Persil, das nach wie vor in gleicher Güte geliefert wird, volles Gewicht zum alten Preis, im Gegensatz zu manch anderen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind. Persil ist als

## Wasch-, Bleich- und Desinfektionsmittel

für Kranken-, Woll- und Haushaltungs-Wäsche jeder Art unübertroffen, da es die Wäsche nicht nur blütenweiß, wie auf dem Rasen bleicht, sondern auch gleichzeitig alle Krankheitskeime vernichtet. Es erfordert keine weiteren Waschzutaten wie z. B. Seife, Seifenpulver usw., daher billigstes Waschverfahren!

Sie sparen damit wirklich!

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda.

## Dankdagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Schwägerin, Rosine und Tante

Gran Dekan Müller,  
Marie, geb. Doerr

sagen herzlichen Dank

die trauernden Verwandten.

## 2. Uebungs-Kompagnie Us und Umgegend.

Sonntag, den 21. d. Mts.,  
bei Usingen. Sammelpunkt: Kriegerdenkmal  
3½ Uhr nachmittags.

Das Komman

## Kirchliche Anzeigen.

### Gottesdienst in der evangelischen S

Sonntag, den 21. Februar 1915.  
Invocavit.  
Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Predigt-Text: 2. Tim. 2,3.

Lieder: Nr. 84, 1—3. Nr. 290, 1—4.

Nachmittags 1½ Uhr: Kindergottesd

Lieder: Nr. 410, 1—3. Nr. 398 und 3

Nachmittags 5 Uhr.

Missionsgottesdienst.

Predigt: Herr Missionar Sandter aus

Lieder: Nr. 181, 1—4 und 7.

Die Kirchensammlung ist für die Baseler bestimmt und wird der Gemeinde herzlich er

Amtswoche: Herr Pfarrer Schneide

### Gottesdienst in der katholischen S

Sonntag, den 21. Februar 1915.

Vormittags 9½ Uhr. — Nachmittags 2

Hierzu das „Illustrierte S  
blatt“ Nr. 7 und „Des Lan  
Wochenblatt“ Nr. 7.